

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

ersch. wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1,50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Für Nichterscheinung der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile oder deren Raum 15 Pf., die Reklamezeile 45 Pf. Für telegr. erstellte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konkursen hinfällig wird. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 157

Altensteig, Samstag den 7. Juli 1928

51. Jahrgang

Zur Lage.

Mit 261 gegen 135 Stimmen hat der Reichstag die Erklärung des neuen Reichskabinetts gebilligt und damit den Boden für die Regierungsarbeit dieses Sommers geebnet. Das Regierungsprogramm, das der neue Reichskanzler Müller-Franken am Dienstag im Reichstage entwickelte, hatte einen großen Fehler: es versuchte nach allen Seiten hin Gaben zu verteilen und in allen wichtigen Fragen über die Haltung der Reichsregierung Rechenschaft abzulegen. Weniger wäre mehr! Dieser alte Grundsatz trifft auf das Regierungsprogramm zu, denn es ist ganz unmöglich, die Fülle der Aufgaben und Probleme, die der Reichskanzler behandelte, in dem kurzen Zeitraum bis zum Herbst dieses Jahres zu erledigen, oder auch nur in Angriff zu nehmen. Selbst bei einer vierjährigen Dauer des Kabinetts dürfte es unmöglich sein, alle die innen- und außenpolitischen Aufgaben so nachhaltig zu fördern, daß von einer Erledigung dieser Arbeiten gesprochen werden könnte.

Zimmerhin darf man sagen, daß die Regierungserklärung die politischen Linien aufzeichnete, die das Kabinett einhalten will. Wenn auch noch Meinungsverschiedenheiten über diese oder jene Frage zwischen den Persönlichkeiten des Kabinetts bestehen, es soll in einer Atmosphäre des Ausgleichs und der gegenseitigen Verständigung gearbeitet werden und schon darum kann das Programm als eine brauchbare Basis für das Zusammenarbeiten zwischen den Fraktionen bezeichnet werden. Das Einigende ist in den Vordergrund gestellt, ferner vor allem die außenpolitischen Probleme: Rheinlandräumung, Revision des Dawesplanes, Verständigungspolitik, Völkerbund. Von der Außenpolitik führt ein gerader Weg zu den handels- und wirtschaftspolitischen Aufgaben. Auch sie haben sich als ein Teil dem Ganzen unterzuordnen und nicht in sonderbarer Weise die Politik des Reiches zu bestimmen. Die Ausführungen über die Sozialpolitik und die Steuerpolitik lassen ersehen, daß an ein Experimentieren nicht gedacht wird.

So kann nicht gelagt werden, daß in der Regierungserklärung ein sozialdemokratisches Programm geboten wird. In verschiedenen Punkten sind allerdings nur allgemeine Andeutungen gegeben, so vor allem auch in der Kulturpolitik. Der Reichstag selbst hat in zweitägiger Aussprache den Start des neuen Kabinetts gebilligt und ist über die Mißtrauens- und Vertrauensanträge der Opposition zur Rechten und Linken hinweggegangen. Auch der neue Finanzminister Dr. Hilferding mußte noch in die Debatte eingreifen. Er nahm für sich in Anspruch, der Schöpfer der Rentenmark zu sein, der Währungsbelebung, bei welcher aber der verstorbenen Abgeordnete Helfferich auch mitgewirkt hat. Es wird schwer sein, festzustellen, welcher der beiden Männer hierbei die Hauptarbeit geleistet hat.

Zunächst haben nun die Ausschüsse des Reichstages das Wort. Es handelt sich um das Amnestie- und das Steuerentwurfsgesetz, um die Begnadigung politischer Verbrecher und die Herabsetzung der Lohnsteuer bzw. Einkommensteuer bis zur Grenze eines Jahreseinkommens von 8000 Mark. Außerdem soll noch der 11. August durch ein Gesetz zum Nationalfeiertag erhoben werden. Diese Arbeiten dürften im Laufe der nächsten und übernächsten Woche erledigt werden, obwohl heute noch keine volle Einigung besteht. Dann kommen die großen Sommerferien bis in den Herbst. Bis zu diesem Zeitpunkt wird dann auch die Umbildung der Regierung im Reich und in Preußen spruchreif. Denn bisher fehlt die koalitionsmäßige Bindung der in der Regierung vertretenen Parteien.

Im Ausland hat die Rede des Reichskanzlers kein allzu großes Interesse gefunden. Die außenpolitischen Erklärungen haben lediglich in Frankreich das alte Echo geweckt: Verhandlungen mit Deutschland über eine wirkliche Verständigung sind aussichtslos. Die Franzosen betrachten die Befehle des Rheinlandes als Kaufpfand für die finanziellen deutschen Leistungen. Räumung ohne Gegenleistung kommt nicht in Betracht, so klingt es aus fast allen politischen Blättern der französischen Zentrale. Ebenso wenig könne von einer Verringerung des Dawesplanes außerhalb des internationalen Schuldensystems die Rede sein. Auch in der Entwaffnungsfrage bleibt die unerfreuliche Ablehnung, denn nach französischem Standpunkt hat Deutschland keinen Rechtsgrund zu behaupten, daß die deutsche Entwaffnung nur als Auftakt zu einer allgemeinen Abrüstung zu rechtfertigen ist. „Some Libre“, das Blatt der Radikalen in Frankreich, schreibt sogar: Es sei ein Irrtum, wenn Reichskanzler Müller hoffe, daß Frankreich, Belgien und Großbritannien den Wünschen eines linksorientierten Deutsche-

lands zugänglicher sein würde als den Wünschen eines durch Männer der Rechten vertretenen Deutschlands. Das ist bitter für manche Parteipolitiker, die auf einen Linkskurs in Deutschland vor und nach den Wahlen große Prophezeiungen setzten.

Trotz der sommerlichen Wärme dieser Tage herrscht in der Politik Europas lebhafter Hochbetrieb. Die litauisch-polnischen Verhandlungen, die gleichzeitig in Warschau und Kowno aufgenommen wurden, wollen nicht vom Fied kommen. In Berlin sind Verhandlungen deutscherseits mit Estland eingeleitet, das immer noch keinen Handelsvertrag mit uns hat. Zwischen Deutschland und Polen wurde ein Abkommen über die Aufwertungs- und Ablösungsgegebung getroffen. In Polen hat ein Kabinettswechsel stattgefunden. Der polnische Diktator Pilsudski ist zurückgetreten, behält aber das Kriegsministerium bei. Er hat sich in unglaublicher Weise über den polnischen Sejm ausgesprochen, das Parlament eine Gefellschaft von Lumpen und Dirnen genannt usw., was darauf schließen läßt, daß der allgewaltige Pilsudski einen neuen Staatsstreich plant.

In Südslawien ist durch die Schüsse, mit denen ein großserbischer Fanatiker die Führer der kroatischen Opposition niederstreckte, die innerpolitische Krise ausgebrochen. Das Kabinett ist zurückgetreten und die Umbildung der Regierung verfolgt ein anderes Ziel, als die Wünsche der Kroaten und ihres schwervermündeten Führers Raditsch zu erfüllen. Die Kroaten wollen eine radikale Verfassungsänderung, einen hart zentralisierten südslawischen Staat auf föderativer Grundlage und zugleich Autonomie für Kroatien, Dalmatien und Bosnien. Die Schwierigkeiten des östlichen Europas treten damit wieder in Erscheinung, zumal nun auch in Griechenland Benizelos das Regiment an sich gerissen hat. Was dieser abenteuerliche Unruhstifter im Schilde führt, weiß noch niemand. Trotzdem er Franzosenfreund ist, richtet sich sein Kampf zunächst gegen die griechische Finanzpolitik wegen des kürzlich mit Frankreich abgeschlossenen Kriegsschuldenvertrages.

Am 6. Juli 1928 wurde der erste Vorkämpfer des Deutschen Reiches in Sowjetrußland, Graf W. von Mirbach, ermordet. Er fiel als Opfer des politischen Kampfes, der damals zwischen zwei Regierungsparteien Rußlands tobte, zwischen Kommunisten und den sogenannten Links-Sozialrevolutionären. Jehn Jahre später, in unseren Tagen, hat der höchste russische Gerichtshof das Urteil in dem bekannten Donprozeß gefällt und Blutschutz geübt, denn 11 Todesurteile und unerhörte hohe Gefängnisstrafen sind verhängt wegen „Verhöhnung gegen die Sowjet Herrschaft und Sabotage“. Zwei Deutsche wurden freigesprochen, während ein weiterer deutscher Monteur, der eine etwas zweifelhafte Rolle spielte, ein Jahr Gefängnis mit Bewährungsfrist erhielt. Die Vergehen der russischen Verurteilten liegen jahrelang zurück und der ganze Prozeß ist nur als ein innenpolitisches Mandat zu bezeichnen, das an Propaganda eingestellt war. Auf Rußland wird es nicht verhindern können, daß durch die Art dieser Prozeßführung eine Abkühlung in den Wirtschaftsbeziehungen da und dort eintritt. Wirtschaftliche Zusammenarbeit auf Treu und Glauben ist im heutigen Rußland nicht in dem Maße möglich wie sonst in der Welt.

Noch immer sind die Rettungsmassnahmen für Nobiles verschollene Mannschaft erfolglos geblieben. Amundsen gilt als verloren. Der deutsche Kunstflieger Udet ist nun auf dem Wege, um in etwa 14 Tagen von Spitzbergen aus weitere Forschungen anzustellen. Den russischen Eisbrechern gelang es, bis auf 120 Kilometer an die Unglücksstelle heranzukommen.

Urteil im Moskauer Prozeß

Moskau, 6. Juli. Das Urteil im Schachtprozeß wurde vom obersten Gerichtshof Freitag früh nach insgesamt 52stündiger Beratung verkündet. Von den 53 Angeklagten wurden 11 zum Tode verurteilt. Das Gericht beschloß jedoch, in bezug auf sechs angeklagte ihrer Neuen und ihrer hohen technischen Fähigkeiten beim Zentralersekretariat der Sowjetunion umildernden der Strafe nachzusehen. 35 Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von einem bis zu zehn Jahren, darunter Kabinowitsch und Kusma drei Jahre. Vier Angeklagte wurden freigesprochen.

Die deutschen Angeklagten Meser und Otto wurden freigesprochen, der deutsche Angeklagte Radtke wurde unter Zustimmung von Bewährungsfrist zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

In der Begründung des Urteils wird ausgeführt, der oberste Gerichtshof habe es als erwiesen angesehen, daß eine weltweite gegenrevolutionäre Schädigungsorganisation im Donzbecken bestand, die ihre Zentren in Charkow und Moskau hatte und die mit den Grubenbesitzern im Ausland sowie auch einigen ausländischen offiziellen Institutionen in Beziehungen stand.

Der Freispruch Mesers und Ottos erfolgte, da das Gericht die gegen sie erhobenen Beschuldigungen nicht für erwiesen erachtete. Radtke wurde von der Anklage der Zugehörigkeit zu der gegenrevolutionären Organisation freigesprochen, dagegen der Bestechung Schulda befunden. Freigesprochen wurden außer Otto und Meser Potemkin und Steibring. Alle Freigesprochenen und unter Zustimmung von Bewährungsfrist Verurteilten wurden sofort auf freien Fuß gesetzt.

Moskau, 6. Juli. In der Urteilsbegründung im Schachtprozeß wurde u. a. ausgeführt, die Beweisaufnahme habe festgestellt, daß die Schädigungsorganisation auf der einen Seite von den Vereinigungen ehemaliger Grubenbesitzer, sowie von gewisser kapitalistischer Kreise und andererseits von gewissen Institutionen einiger Auslandsstaaten finanziert worden sei. In den letzten drei Jahren habe diese Organisation mehrere hunderttausend Rubel empfangen, wobei die Gelder entweder persönlich von den Mitgliedern der Organisation bei ihrer Rückkehr von dienstlichen Auslandsreisen oder durch Unterföhrung von gewisser ausländischer Institutionen übermittelt worden seien. Eine der Finanzquellen seien auch die prozentualen Beiträge von den Bergbauern gewesen, die durch die Mitglieder der Organisation an deutsche Firmen vergeben wurden, wobei der Empfang der Geldmittel aus diesen Quellen in einzelnen Fällen dadurch erleichtert wurde, daß in einigen dieser Firmen leitende Posten mit russischen Emigranten besetzt waren, die ihrerseits bereit waren, der Schädigungsorganisation alleseitige Unterstützung angedeihen zu lassen. Ferner habe das Gericht festgestellt, daß Anfang des Jahres 1926 ebenso wie die Charkower Zentrale auch die Moskauer in Tätigkeit gewesen ist, die die schädlichen Elemente in den verschiedenen Volkswirtschaftlichen Vereinigungen sollte.

Neues vom Tage

Die Koalitionsverhandlungen in Bayern gescheitert

München, 6. Juli. Die Besprechungen ergaben, daß die Verhandlungen zur Wiederherstellung der alten Koalitionskoalition in Bayern zwischen der Deutschnationalen Volkspartei, der Bayerischen Volkspartei und dem Bayerischen Bauernbund als gescheitert zu betrachten sind. Es ist bisher nicht möglich gewesen, in den interfraktionellen Besprechungen einen Verzicht des Bayerischen Bauernbundes auf das Landwirtschaftsministerium und die Uebertragung eines anderen Ministeriums an den Bauernbund zu erreichen.

Wiederaufnahme der deutsch-russischen Handelsbesprechungen

Berlin, 6. Juli. Was die Wiederaufnahme der deutsch-russischen Handelsbesprechungen betrifft, die seinerzeit unterbrochen wurden, um das Urteil im Schachtprozeß abzuwarten, erfahren die Blätter, daß in der nächsten Zeit voraussichtlich Besprechungen zwischen den Vertretern der Sowjetregierung und den zuständigen deutschen Stellen über die Eröffnungen stattfinden werden, die der Prozeß gezeitigt hat.

Ankunft des italienischen Luftgeschwaders in Berlin

Berlin, 6. Juli. Die Freitag nachmittag 2 Uhr in Amsterdam gestarteten fünf Flugzeuge des italienischen Geschwaders sind um 4.30 Uhr in Tempelhof gelandet. Sie haben demnach den rund 600 Kilometer langen Weg Amsterdam—Berlin mit einer Stundengeschwindigkeit von etwa 250 Kilometern zurückgelegt. Auf dem Flugplatz wurde die Flugzeugbelegung unter Führung des Unterstaatssekretärs Balbo von den Vertretern der Luftfahrt, durch den Reichsverkehrsminister und die Stadt Berlin begrüßt.

Lundborg gerettet

Stockholm, 6. Juli. Beim Kriegsministerium traf heute früh folgendes Telegramm ein: Abgesandt Freitag morgen 8 Uhr. Lundborg gerettet. Tromberg.

Zur Rettung Lundborgs

Stockholm, 6. Juli. Die Rettung Lundborgs wird bestätigt. Lundborgs Frau erhielt ein Telegramm, ebenfalls vom Dampfer „Quest“, worin Leutnant Lundborg diese Meldung mitteilt, daß sein Flugkamerad Leutnant Schyberg ihn gerettet habe. Wahrscheinlich hat Schyberg bei dem Rettungsversuch eine kleine Roth-Nashine benutzt.

Slama österreichischer Justizminister

Wien, 6. Juli. Der Nationalrat wählte den großdeutschen Abgeordneten Slama zum Justizminister.

Ankunft der Bremenflieger in Holland

Amsterdam, 6. Juli. Das Flugzeug „Europa“ der Bremenflieger ist um 12.30 Uhr Amsterdamer Zeit auf dem Militärflughafen Soesterberg eingetroffen. Auf dem Flugplatz erwartete sie ein Automobil des ehemaligen deutschen Kaisers, in dem die Flieger nach Haus Doorn abgefahren sind.



Die italienischen Ozeanflieger notgelandet
 Rom, 6. Juli. Aus Rio de Janeiro wird gemeldet, daß die italienischen Ozeanflieger an der Küste von Jose di Miyubu südlich Natal durch Nebel und Sturm zu einer Notlandung gezwungen wurden. Ferrari und del Prete befanden sich nach den letzten Nachrichten zwischen Pernambuco und Bahia und hatten zu dieser Zeit noch fast tausend Liter Brennstoff an Bord. Die Nachricht, daß die Flieger die brasilianische Küste erreicht haben, erzeugte in Rom die größte Begeisterung, zumal Chamberlino Rekord schon dadurch gebrochen war.

Zwischenlandung der italienischen Transozeanflieger
 Rio de Janeiro, 6. Juli. Das italienische Flugzeug S 64, das von Natal zum Fluge nach Rio de Janeiro aufgestiegen war, ist infolge schlechten Wetters gezwungen worden, bei Touro, 50 Meilen nördlich von Ceurisau, zu landen.

Aus Stadt und Land.

Monteitag, den 7. Juli 1928.

Promenade-Konzert. Unsere Stadtkapelle, die vor acht Tagen mit dem ersten Preis ausgezeichnet, vom Harter Musikfest heimkehrte, hält am morgigen Sonntag vormittag 11-12 Uhr auf dem unteren Marktplatz wieder ein Platzkonzert, wobei sämtliche von der Kapelle in Hochgepielten Musikstücke, darunter auch das Preisstück „Kosmunde“ von Fr. Schubert zu Gehör gebracht werden. Das Programm umfaßt u. a.: 1. Marsch des 1. Bataillon Garde, Armeemarsch Nr. 7 (Marschhor); 2. „Jubel-Ouverture“ von Bach; 3. „Angereichte Stücke“ aus der Oper Freischütz von C. R. v. Weber; 4. „Kosmunde“, Ouverture von Fr. Schubert; 5. Niederländisches Tanzgebiet (Marschhor); 6. Portischer Armeemarsch Nr. 37 von L. v. Beethoven.

Kraftpostlinie Altensteig-Dornstetten. Anlässlich des Sängerkongresses in Pfalzgrafenweiler am 8. d. M. wird eine weitere Kraftwagenfahrt zum Anschluß an den 18.03 von Dornstetten nach Freudenstadt abgehenden Zug von Pfalzgrafenweiler aus eingeleitet. Durch Einlegung eines zweiten Wagens ist es möglich, weitere Fahrten und Beiwagenfahrten auszuführen. Auskunft erteilen die Kraftwagenfahrer der Linie.

Pfalzgrafenweiler, 6. Juli. Am 1. Juli wurde das Postamt in den Neubau verlegt. Das alte Postgebäude wurde umgebaut und darin eine Konditorei mit Café „Krone“ von Heinrich Kalch jr. eingerichtet, die am Samstag, den 7. Juli eröffnet wird. (Siehe Jnferat.)

Die Amisversammlung in Freudenstadt
 Am Donnerstag, den 5. Juli, tagte im Rathausssaal hier die Amisversammlung Freudenstadt unter dem Vorsitz von Landrat Knapp. Anwesend waren 30 Stimmberechtigte und 21 nichtstimmberechtigte Mitglieder einschließlich 3 Bezirksratsmitgliedern. Durch Tod ausgeschieden ist G.R. Karl Schneider aus Freudenstadt. Neu eingetreten sind Schultheiß Lentler, Dietersweiler, Schultheiß Walter, Göttingen und Schultheiß Finckelner, Grömbach. Vor Eintritt in die Verhandlungen gab Landrat Knapp einen umfassenden Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr. Aus den Verhandlungen sei folgendes erwähnt:

Die Gebäudebrandversicherungsanstalt hat die Verwilligung eines Darlehens zur Beschaffung von Kraftwagen für die beiden Oberamtsbaumeister von der Bürgerschaftsübernahme durch die Amtsförperschaft abhängig gemacht. Der Bürgerschaftsübernahme wird zugestimmt.

Eine Entschädigung an Oberamtsgeometer Stölinger für Benützung von privateigenen Büroeinrichtungen in Höhe von 2000 Mark jährlich wird genehmigt.

Regimentsrat Dr. Humald vertritt seit 3 Jahren die ehrenamtliche Tätigkeit als Leiter der Tuberkulosefürsorgekette. Im Hinblick auf die den Arzt gefährdende Tätigkeit beantragt der Bezirksrat auf Ansuchen von Dr. Humald, eine jährliche Aufwandsentschädigung von 500 Mark vom 1. April 1928 ab zu bewilligen. Da die Hälfte der Kosten vom Staat ersetzt werden, wird der Antrag von der Amisversammlung angenommen.

Die Amisversammlung hat im vorigen Jahr beschlossen, der Reichsbahn zum zweigleisigen Ausbau der Eisenbahnstrecke Oberburten-Grötzingen ein Darlehen von 150 000 Mark, wovon 100 000 Mark zur Verfügung zu stellen. Da die Amisversammlung 4 Prozent bezahlen muß, müssen 3 Prozent der Verzinsung des Darlehens auf die Amtsförperschaftsumlage übernommen werden. Im Zuge der Darreichung des Darlehens will der württ. Sparfassen-Giroverband eine Auslandsanleihe aufnehmen. Die Amisversammlung gibt ihre Zustimmung zur Beteiligung an dieser Auslandsanleihe. Der Zinsauswand für die Amtsförperschaft beträgt jährlich 7000 Mark.

Sparfassenleiter Wünsch begründet den Antrag des Bezirksrats auf Ergänzung des im vorigen Jahr beschlossenen Teilungsplans durch Vereinfachung eines Betrags von 5000 Mark zur Ausgleichung besonderer Härten bei der Aufwertung der Sparfassenkassen der Oberamtsparfasse. Die Aufwertung der Sparfasse wurde bekanntlich auf 15 Prozent festgelegt. Aufzubringen hat danach die Sparfasse die Summe von 785 025 Mark. Zur Aufbringung dieser Summe müssen aus eigenen Mitteln der Sparfasse 173 000 Mark bereitgestellt werden. Der Teilungsplan ist vom Treuhänder und vom Innenministerium genehmigt worden unter der Bedingung, daß neben der Quote von 15 Prozent noch ein besonderer Rückfonds gebildet wird, der zur Befriedigung derjenigen Sparer dienen soll, die durch eine Reihe von unglücklichen Umständen um jeglichen gesetzlichen Aufwertungsanspruch gekommen sind.

Erweiterung der Räume für die Oberamtsparfasse. Der Bezirksrat stellt den Antrag an die Amisversammlung, geeignete Pläne für einen Umbau des Oberamtsparfassengebäudes anfertigen zu lassen. Sparfassenleiter Wünsch begründet den Antrag. Im vergangenen Jahr und besonders in diesem Jahr haben sich die Schalter- und Wartezimmer mehr und mehr als zu klein erwiesen. Der Eingang in den Wartezimmer ist außerordentlich ungenügend. Der Andrang an den Schaltern ist so stark, daß Wartezeiten von einer halben Stunde keine Seltenheit sind. Eine Schalteranlage von mindestens fünf Schaltern sowie einen besseren Zugang zum Wartezimmer für die Kunden werde dringend benötigt. Die internen Geschäftsräume müssen um zwei weitere Räume für die elektrischen Rechenmaschinen und den Fernsprecher vermehrt werden. Was die Aufbringung der Mittel anbelangt, so könne die vorhandene Rücklage im Betrag von 67 700 Mark hierzu verwendet werden. Herr Wünsch bittet, den Bezirksrat zu ermächtigen, Pläne auszuarbeiten zu lassen und sie im kommenden Jahr

Eine Heimatzeitung

im wahren Sinne des Wortes ist die Schwarzwälder Tageszeitung „Aus den Tannen“. Ueber die örtlichen Begebenheiten von Stadt und Land berichtet sie vermöge ihrer prompten Berichterstattung am schnellsten. Wer seine Heimat liebt und schätzt, muß die Schwarzwälder Tageszeitung lesen.

durchzuführen. Der Antrag des Bezirksrats wird angenommen mit der Bestimmung, daß eine besondere Amisversammlung zur Ausführung der Pläne Stellung zu nehmen hat.

Kraftpostlinie. Die Oberpostdirektion Stuttgart hat auf Betreiben von Ragold eine Kraftpostlinie von Ragold über Rohrdorf, Walddorf nach Pfalzgrafenweiler eingerichtet. Auf die sonst üblichen Vertragsbedingungen, wie Deduktion des Abmangels durch die Amtsförperschaften und ungenügende Stellung der Unterfunkströme wurde verzichtet. Dem Vertrag wird zugestimmt.

Bei der Kraftpostlinie Dornstetten-Altensteig hat zwar die Amtsförperschaft die Verpflichtung zur Deduktion eines etwaigen Abmangels übernommen, es ist aber in den letzten Jahren kein Abmangel entstanden. Dem Gesuch von Hermann Feiler in Pfalzgrafenweiler um Erhöhung des Mietzinses für den Kraftwagenhuppen von bisher 100 Mark auf 150 Mark jährlich wird stattgegeben.

Die von dem früheren Schultheiß Theurer in Göttingen vor zwei Jahren eingerichtete private Kraftwagenlinie Besenfeld-Göttingen-Altensteig hat nach keinem Wegzug Herr Otto Schürle zu Kropfmühle (Gemeinde Göttingen) übernommen. Herr Theurer bittet nachträglich, ihm wie im Jahre 1926 auch für das Jahr 1927 einen Beitrag von 500 Mark zu bewilligen. Weiter bittet Herr Schürle um Bewilligung eines laufenden Beitrags von jährlich 500 Mark. Ferner bittet die Gemeinde Göttingen, ihr zu der Verzinsung und Instandhaltung eines Kraftwagenhuppens einen jährlichen Beitrag von 500 Mark zu bewilligen. Auf Antrag des Bezirksrats wird beschlossen, der Gemeinde Göttingen in stets widerruflicher Weise zum Betrieb der privaten Kraftwagenlinie einen jährlichen Beitrag in Höhe von 500 Mark zu gewähren, wovon die Hälfte an Herrn Schürle auszubezahlen ist. Ferner wird beschlossen, für den Fall, daß Herr Theurer in der Lage ist, für das Rechnungsjahr 1927 einen Betriebsabmangel nachzuweisen, ihm einen Beitrag von 250 Mark zu bewilligen. Auch der Beitrag an Herrn Schürle erfolgt unter der Voraussetzung, daß ein Betriebsabmangel vorliegt.

Am 15. Mai hat die Oberpostdirektion eine Kraftpostlinie Wildbad-Besenfeld-Freudenstadt eingerichtet. Die Gemeinde Besenfeld hat sich zur Stellung eines Kraftwagenhuppens bereit erklärt, wünscht aber die Beibehaltung der Linie nicht nur während der Sommermonate. Für die Verzinsung und Tilgung der Laufkosten erbittet die Gemeinde Besenfeld einen Beitrag der Amtsförperschaft, welcher in Höhe von 250 Mark jährlich in stets widerruflicher Weise bewilligt wird.

Die Kraftpostlinie Sulz-Leinfelden-Gratten-Dornstetten ist im zweiten Jahr ihres Bestehens. Nach dem Vertrag haben die beiden Amtsförperschaften Sulz und Freudenstadt die Hälfte des Betriebsabmangels zu übernehmen. Von der Hälfte entfallen 40 Prozent entsprechend der Kilometerzahl auf die Amtsförperschaft Freudenstadt, die im Jahr 1926 den Beitrag von 367 Mark und im vorigen Jahr 397 Mark, zusammen 1265 Mark zu bezahlen hatte. Angesichts des großen Abmangels beantragt der Bezirksrat, den Vertrag mit der D.P.D. mit dreimonatiger Frist zu kündigen. Diefem Antrag erteilt die Amisversammlung die Zustimmung.

Ein Antrag aus der Mitte der Amisversammlung, sämtliche Verträge der Amtsförperschaft mit der D.P.D. zu kündigen und einen neuen Vertrag mit dem Ziele der Beilegung der Abmangelgarantie abzuschließen, wurde zurückgezogen, dagegen beschlossen, den Bezirksrat zu ermächtigen, mit der D.P.D. in Verhandlungen einzutreten, damit die Verpflichtung der Amtsförperschaft zur Übernahme des Betriebsabmangels in Wegfall kommt, im übrigen die privaten Kraftwagenlinien im Bezirk nach gleichen Grundsätzen zu behandeln.

Veränderungen über die Unterhaltung der Nachbarstraßen. Der Bezirksrat beantragt, bis zur nächsten Amisversammlung eine Änderung des Straßenstatuts auf der Grundlage der Neuherstellung der beiden Oberamtsbaumeister vorzuschlagen. Nach erfolgter Debatte wird folgender Antrag des G.R. Hoffsch-Freudenstadt mit 18 Stimmen angenommen: Das Straßenunterhaltungsstatut zeitgemäß zu ergänzen, jedoch an den Bestimmungen über die Unterhaltungspflicht der Nachbarstraßen nichts zu ändern, 2. an das Ministerium den Antrag zu stellen, die Hippoldstraße bis Zwieselberg als ausgeprochene Durchgangsstraße in die Unterhaltung des Staates zu übernehmen.

Antrag einer Anzahl Friedrichstaler Einwohner auf Eingemeindung des Teiltorts Friedrichstal nach Freudenstadt. In der Parzelle Friedrichstal sind etwa drei Viertel der Bewohner Bürger von Freudenstadt. Sie streben seit langem die Eingemeindung des Teiltorts Friedrichstal nach Freudenstadt an. Im Jahre 1921 hat bekanntlich eine Abstimmung stattgefunden mit dem Ergebnis, daß etwa drei Viertel der Abstimmenden für Eingemeindung nach Freudenstadt votierten. Nachdem die Frage einige Jahre geruht hat, ist sie von den Freudenstädter Bürgern in Friedrichstal nunmehr erneut aufgegriffen worden. Der Bezirksrat hat sich in seiner letzten Sitzung mit dieser Frage beschäftigt und beschlossen, von einer Stellungnahme abzusehen und sich völlig neutral zu verhalten. Ohne Wortmeldung beschließt die Amisversammlung ebenso wie der Bezirksrat, sich in der vorliegenden Streitfrage neutral zu verhalten und die Entscheidung dem Ministerium bezw. dem Landtag zu überlassen.

Beiträge. Die Gemeinde Lombach hat im Wege der Erwerbslosenfürsorge die scharfe Steige innerhalb des Dreieckertors Lombach durch Anlegung einer Umgehungsstraße mit großen Kosten befestigt. Auf Ansuchen wird dem Antrag des Bezirksrats entsprechend beschlossen, der Gemeinde Lombach einen Beitrag von 2000 Mark zu bewilligen aus der Ermögung, daß diese Straße den Verkehr zwischen Glatall und dem Bahnhof Lohrberg vermittelt, also auch dem Durchgangsverkehr nach dem Glatall dienlich.

Die Gesamtgemeinde Schwarzenberg bittet um einen Beitrag zum Neubau einer Brücke zu dem Bahnhof in Schwünzach. Wie der Vorsitzende mitteilt, sind die Kosten auf 4000 Mark veranschlagt. Der Bezirksrat beantragt, der Gemeinde Schwarzenberg einen Beitrag in Höhe von einem Viertel = 6000 Mark zu bewilligen. Schultheiß Frey-Schwarzenberg bittet, den Beitrag auf mindestens 10 000 Mark zu erhöhen. Schultheiß Berger beantragt, außerdem Beitrag von 6000 Mark für das Rechnungsjahr 1928 einen weiteren Beitrag von 2000 Mark im Rechnungsjahr 1929 auszubezahlen. Dieser Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen, nachdem der Antrag, 10 000 Mark zu bewilligen, mit allen gegen drei Stimmen abgelehnt worden war.

Der Voranschlag der Bezirksfürsorgebehörde sieht Verwaltungskosten 28 300 Mark, Sonstige Ausgaben 500 Mark, Gesamt-Ausgaben von 208 400 Mark und Gesamt-Einnahmen von 112 900 Mark vor, somit ungedeckter Aufwand 95 500 Mark.

Oberamtspfleger Holzäpfel gibt den Voranschlag für den Haushalt des Bezirkskrankenhausbesenfeld, der 349 000 Mark Einnahmen und Gesamt-Ausgaben von 438 097 Mark vorzieht, somit Mehr-Ausgaben 88 407 Mark.

Zur Beilegung der Kosten des Krankenhaus-Erweiterungsbaus und des Krankenhaus-Umbaus müssen folgende Darlehen aufgenommen werden: Bei der Stadtkommune Freudenstadt 300 000 Mark, bei der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte 200 000 Mark, bei dem württ. Sparfassen-Giroverband 150 000 Mark, bei der württ. Landesparfasse 150 000 Mark, bei dem württ. Sparfassen-Giroverband 250 000 Mark, insgesamt Schulden vom Teubau 1 000 000 Mark.

Schulden vom Krankenhaus-Umbau 1927. Bei der Landesversicherungsanstalt Württemberg 100 000 Mark, bei dem württ. Sparfassen-Giroverband 50 000 Mark, bei der Landesversicherungsanstalt Württemberg 50 000 Mark, bei dem württ. Landesparfasse 150 000 Mark, bei dem württ. Spar-Schulden vom Umbau 250 000 Mark. Gesamt-Schuldenstand: 1 345 000 Mark. Tilgungszeit für die ganze Krankenhaus-Umbau-Schuld von 1 350 000 Mark 50 Jahre, erstmals im Rechnungsjahr 1927, somit fürs Rechnungsjahr 1928 rund 27 000 Mark. Es wird auf Antrag von Schultheiß Berger beschlossen, daß der ungedeckte Aufwand für den Krankenhausumbau in Höhe von 54 000 Mark im Wege der Schuldaufnahme zu decken sei. Damit erklärt der Vorsitzende die Krankenhausbauforderung endgültig für erledigt.

Voranschlag der Amtsförperschaft für 1928. Gesamt-Einnahmen 550 885 Mark, Gesamt-Ausgaben 1 066 487 Mark. Somit Anzulänglichkeit 515 592 Mark. Die verfügbaren Reimittel belaufen sich am 31. März 1927 auf 185 168 Mark. Hierzu kamen bis 1. April 1928 aus Ertrübrungen vom Rechnungsjahr 1927 rund 6000 Mark, zusammen 191 168 Mark. Hierzu gehen ab: die im Rechnungsjahr 1927 verwendeten Reimittel mit 61 735 Mark, 50 000 Mark Betriebskapital, 10 150 Mark Grundstock, 2000 Mark Zahlungsrückstände, 25 000 Mark Aufwertungsfonds und 28 000 Mark Vaudarlehen, zusammen 176 885 Mark, so daß am 1. April 1928 an verfügbaren Reimitteln 14 283 Mark verbleiben.

Antrag über die Deduktion des Abmangels: a) Verwendung der Reimittel und evtl. eines Teiles des Betriebskapitals bis zum Betrage von 15 592 Mark, b) Verwendung des Aufwertungsfonds an die Oberamtsparfasse mit 25 000 Mark, zusammen 40 592 Mark, somit sind noch durch Amtsförperschaftsumlage aufzubringen 475 000 Mark.

Oberamtspfleger Holzäpfel erläutert den Etat, der unter dem Gesichtspunkt größter Sparamkeit aufgestellt worden sei in dem Beitrage, möglichst eine Erhöhung der Umlage zu vermeiden. Der Abmangel betrage aber 515 592 Mark, die vorjährige Umlage 462 000 Mark. Der Bezirksrat hat nunmehr beschlossen, zur Vermeidung einer künftigen Erhöhung der Amtsförperschaftsumlage auf den noch zur Verfügung stehenden, erst im Jahr 1932 zur Auszahlung fälligen Betrag von 25 000 Mark für Aufwertung von Spareinlagen zurückzugreifen. Bekanntlich wurden im Rechnungsjahr 1925 als Aufwertungsfonds 50 000 Mark in den Etat eingestellt. 25 000 Mark wurden ausbezahlt. Der Rest wird nun zur Deduktion des Abmangels verwendet. In den nächsten Jahren soll dieser Aufwertungsfonds ratenweise wieder ergänzt werden.

Die oberamtlichen Techniker erhalten bei dienstlichen Autofahrten ein Weggeld von 38 Pfennig pro Kilometer.

Der Antrag von Stadtschultheiß Wölner, die Amtsförperschaftsumlage auf den Betrag von 492 000 Mark festzusetzen, wird mit allen gegen eine Stimme abgelehnt und der Antrag des Bezirksrats angenommen, 475 000 Mark durch Amtsförperschaftsumlage aufzubringen.

Der Bezirksrat wird ermächtigt, dringliche oder minder wichtige Wahlen vorzunehmen. Durchführung der neuen Besoldungsordnung. Der Bezirksrat wird ermächtigt, nach Erscheinen der Ausführungsbestimmungen die Besoldungsordnung für die Beamten der Amtsförperschaft durchzuführen vorbehaltlich der Zustimmung der Amisversammlung.

Erwahlung für den Bezirksrat. Für das verstorbenen Bezirksratsmitglied G.R. Karl Schneider wurde mit 16 Stimmen Möbelfabrikant Ernst Müller, Turnhallstraße, als ordentliches Mitglied des Bezirksrats gewählt.

Das Reichsbahnbauamt Freudenstadt soll auf 1. April 1929 aufgehoben werden. Auf Antrag von G.R. Teufel wird beschlossen, eine Abordnung zu beauftragen, gegen die Aufhebung des Reichsbahnbauamts Schritte zu unternehmen. Kurz vor 2 Uhr ist die Tagesordnung erschöpft. Anschließend fand im Hotel „Post“ ein gemeinsames Mittagessen statt.

Calw, 6. Juli. Im Frühjahr wurde eine neue Kirchenglocke angeschafft, die von Kurck in Stuttgart gegossen wurde. Da aber das Geläute nicht stimmen wollte, ließ der Kirchengemeinderat die neue Glocke einer Prüfung durch Pfarrer Schilgde in Kellingen unterziehen. Dabei hat nun die neue Glocke die Prüfung gut bestanden. Die gewisse Schärfe und das Unbefriedigende im Gesamtgeläute wurde auf den mechanischen Antrieb und auf den Unterschied der ganzen Struktur der Glocken, die bei den alten verhältnismäßiger, bei den neuen präziser ist, zurückgeführt. Abgeholfen sei durch einen weiteren Ton, der eine gewisse Bindung bewirke. Voraussetzungen sind nun eine fünfte Glocke angeschafft werden, wofür allerdings auch im Glockentuhl Veränderungen angebracht werden müßten. In den Ganzzeiten Calw um 1650 hingen sogar sechs Glocken auf dem Turm. — Im ganzen Bezirk ist die Feuerneue nun vorüber. Auf den Waldorten wurde früher mit dem Heuet gewöhnlich erst am Sommerjohanni begonnen. Jetzt wird je nach der Witterung auch schon früher angefangen und das gute Wetter ausgenützt. Die Landwirte sind mit dem Ausfall der diesjährigen Ernte in Güte und Menge sehr zufrieden. Der erste Schnitt der Weiden hat einen guten Ertrag abgeworfen. In den Talorten hat das Gras wieder schön angekeimt.

Helsheim, 6. Juli. (Unter das Auto gekommen.) Gestern abend durchfuhr ein Personkraftwagen die Gemeinde Holsheim aus der Richtung Calw kommend. Beim Gasfuß des „Kbler“ übersprang das dreijährige Töchterchen des Emil Rathfelder die Straße und wurde von dem Auto überfahren. Letzteres hielt sofort an. Das Kind, welches am Kopfe schwere Verletzungen erlitt, konnte nur durch Hochheben des Wagens befreit werden.

Unterreichenbach, 5. Juli. Heute mittag 12.45 Uhr ereignete sich ein schwerer Motorradunfall. Als das Fräulein Rothfuß von hier nach Hauje ging, kam in der gleichen Richtung der Motorradfahrer Reinmann mit Bel-



fahret. Als der Fahrer Signal gab, lief das 19jährige Mädchen quer über die Straße, direkt unter das Rad, wobei es eine Gehirnerschütterung und sonstige Verletzungen erlitt. Der Motorradfahrer trug schwere Kopfverletzungen und Stauungen davon, sein Beifahrer erlitt nur einige Abschürfungen. Das Fräulein kam nach Forstheim und der Motorradfahrer nach Calw ins Krankenhaus.

Herrenalb, 5. Juli. (Von der Stadtpflege.) In der jüngsten Sitzung des Gemeinderats wurde der Wechsel in der Leitung der Stadtpflege vorgenommen. Der bisherige Stadtpfleger Carl Bechtle, der am 25. Oktober 1922 sein Amt antrat, im Namen der Gemeinde für die nun geleisteten Dienste. An die Stelle des Scheidenden trat infolge der Wahl des Gemeinderats sein Sohn August Bechtle.

Neuenbürg, 5. Juli. Wiederum konnte ein Arbeiter der Senfensabrik von Hauelsen und Sohn A.G. in Neuenbürg, Reinhold Lutz von Neuenbürg, für treue und ersprießliche Dienste durch Verleihung der Medaille der König Karl-Jubiläumstiftung ausgezeichnet werden. Damit hat die Zahl der mit der König Karl-Jubiläumstiftung ausgezeichneten Arbeiter der Senfensabrik von Hauelsen und Sohn A.G. in Neuenbürg 117 erreicht.

Oberdorf a. N., 6. Juli. Einen eigenartigen Fund machte dieser Tage ein städtischer Arbeiter auf dem hiesigen Friedhof. Derselbe war mit dem Durchsieben von Komposterde beschäftigt, als er plötzlich einen glänzenden Gegenstand in seinem Sieb erblickte. Bei näherer Betrachtung stellte es sich heraus, daß er einen wertvollen, massiv goldenen Ring gefunden hatte. Der ehrliche Finder überbrachte den Ring der Polizei, welche nun ihrerseits Erhebungen nach dem rechtmäßigen Eigentümer anstellte. Hierbei wurde festgestellt, daß die Dame, welcher der Ring gehörte, vor etwa drei oder vier Jahren gestorben ist, also muß der Ring schon mehrere Jahre in dem Komposthaufen gelegen haben. Als rechtmäßiger Eigentümer des Ringes wurde der noch lebende Gatte der verstorbenen Dame, ein höherer Beamter in Glogau, einwandfrei festgestellt und dieser wird nicht wenig erfreut sein, wenn er dieser Tage den längst aufgegebenen Ring wieder zurückerhalten wird.

Stuttgart, 7. Juli. (Sanitätsrat Franz Wiesberger.) Soeben kommt die Nachricht, daß Sanitätsrat Dr. Wiesberger in Stuttgart in Hindelang im bayerischen Gebirge, wohin er sich erst vor wenigen Tagen begeben hatte, plötzlich am Schlag gestorben ist. Er war ein berühmter Augenarzt, der aus dem ganzen Land und darüber hinaus Zulauf hatte. In voller Rüstigkeit ist der 68jährige, der seine bekannte Augenklinik mit seinem Sohne verließ, gestorben.

Stuttgart, 6. Juli. (Textil- und Bekleidungs-messe.) Die diesjährige Herbstmesse findet in den Tagen vom 8. bis 11. September in der Stuttgarter Gewerbehalle und sämtlichen angebauten Hallen statt.

Begnadigt. Bekanntlich schwebten gegen den feierlichen kommunistischen Landtagsabgeordneten Karl Müller-Weingarten einige Duzend mehr oder weniger schwere Fälle, die er als ehemaliger verantwortlicher Redakteur besungen haben soll. Nun hat der Oberreichsanwalt die Einstellung des Verfahrens angeordnet.

Die Ursache der Entgleisung. Nach Mitteilungen der Reichsbahndirektion Stuttgart hat auch die Untersuchung der entgleisten Fahrzeuge des D 59 vom 3. Juli keine Anhaltspunkte für die Ermittlung der Entgleisungs-

ursache ergeben. Insbesondere hat sich die Vermutung, daß die Entgleisung mit einem Mangel an dem Tender zusammenhänge, nicht bestätigt. Die Untersuchung wird fortgesetzt.

Tarifabschluß. Am 27. Juni fanden wegen Abschluß eines Mindestlohnabkommens für die Metallindustrie Württembergs und Hohenzollerns Verhandlungen vor dem Schlichtungsausschuß in Stuttgart statt. Die von dem Schlichtungsausschuß abgegebenen Schiedsprüch sind von den Parteien angenommen worden. Damit hat der vierjährige vertragslose Zustand sein Ende gefunden.

Erhöhung der Kaminsegergebühren. Durch eine Bekanntmachung des Innenministeriums, Abteilung für das Hochbauwesen, sind die Gebühren der Kaminseger erhöht worden. Die Grundgebühr für einstöckige Kamine beträgt 35 Pfennig, für alle übrigen Kamine 30 Pfennig, der Zuschlag für jedes Stodwerk unterhalb des Gebälks 10 Pfennig.

Stöbingen, 6. Juli. (Fabrikbrand.) In dem an der Straße zwischen Kaufen und Lautlingen gelegenen Trikotwarenfabrikantenwerk der Gebr. Eppler-Lausen brach ein Brand aus, dem ein Teil des Anwesens — der westliche Gebäudeteil, in dem die Fabrikation betrieben wurde — zum Opfer fiel.

Hall, 6. Juli. (Der Dienst an den Kranken.) Unter zahlreicher Beteiligung feierte die Haller Diakonissenanstalt am vergangenen Sonntag ihr 42. Jahresfest. In einer Feier in der Anstaltskapelle für die Schwachsinigen wurde der heimgegangenen Schwester Lisbeth Weidner gedacht, die seit 28 Jahren mit feinstem Geschick und liebevollem Herzen dieser Arbeit vorstand. Die Festpredigt in der Michaelskirche hielt Pfarrer Weimer-Holzgerlingen. Der Anstaltsleiter, Pfarrer Weiser, segnete Johann 16 Schwestern ein. Nach dem Jahresbericht beträgt die Zahl der Schwestern zurzeit 448, gegenüber dem Vorjahr ein Zuwachs von 21. Im Berichtsjahr wurden durch die Schwestern der Anstalt in auswärtigen und den Anstaltskrankenhäusern und in Gemeinden insgesamt rund 48 500 Kranke und Schwachsinige versorgt. 10 Schwestern feierten ihr 25jähriges Jubiläum. Die ersten sechs ausgebildeten Hausfrauen stehen seit Ende vorigen Jahres in der Arbeit, die Fernschwwestern haben die staatliche Prüfung alle bestanden. Der Schuldenstand der Anstalt beträgt zurzeit 700 420 M.; das Jahr 1927 schloß mit einem Ueberschuss von 141 009 M.

Stettin, 6. Juli. (Ertünnen.) Am Badeplatz der Deutschen Linoleum-Werke ertrank beim Baden in der Enz der bei dieser Firma angestellte 32 Jahre alte Kaufmann Adolf Huber aus Metterzimmern.

Redartenlingen, N. Rürtingen, 6. Juli. (Tödliche Ausgang.) Das jüngste Kind des Gipsermeisters Wild, das am Mittwoch Brandverletzungen erlitt, ist gestorben.

Kirchheim u. T., 6. Juli. (Seltene Heirat.) Als eine große Seltenheit muß es schon angesehen werden, wenn der Bruder seine Schwester zum Altar führt, das letzte Samstag hier zutraf, obwohl zu berücksichtigen ist, daß es sich um Stiefgeschwister handelt.

Wahrscheinliches Wetter für Sonntag. Von Westen nähert sich eine Depression. Für Sonntag ist zu erwarten: ein bewölkt, wechselnd bewölkt Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieder'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

Handel und Verkehr.

Getreide

Mannheimer Produktenbörse vom 5. Juli. Tendenz: stetig. Die Börse verkehrte in ruhiger Haltung. Die Preise waren im allgemeinen unverändert. Nur für Mehl werden etwas höhere Preise gefordert. Weizen inl. 27.50-28, ausl. 29-31, Roggen inl. 28, ausl. 29.25, Hafer inl. 27.75-28.25, ausl. 27.50-28.50, Brannter Mais ausl. 31-35, Futtergerste 24-25, Mais gelber mit Saft auf Bezugschein 24.25, Weizenmehl Spezial 0 27-27.25, Roggenmehl 28-29.50, Weizenkleie 13.50-13.75, Biertreber 17.75-18.

Märkte

Kaufm. a. N., 6. Juli. (Rückgang der Kartoffelpreise.) Nachdem erst vor wenigen Tagen für unsere Frühkartoffeln noch 12 Mark pro Zentner bezahlt worden sind, kosten diese heute nur noch etwa 7.50 Mark pro Zentner infolge der niedrigeren Preise für Kartoffeln aus Italien. Mit weiterem Rückgang des Preises ist täglich zu rechnen.

Florsheimer Schlachtmessung vom 5. Juli. Auftrieb: 1 Ochs, 3 Kühe, 1 Kind, 1 Färren, 53 Kälber, 42 Schweine. Preise: Kälber b) 78-82, c) 73-78 M.

Malen, 5. Juli. (Schafmarkt.) Auftrieb: 157 Göttschafe, 176 Hammel, 10 Jährlinge, 10 Brackschafe. Preise: Göttschafe 92-110, Hammel 97-112, Kahlinoos 90, Brackschafe 64 M je pro Paar.

Konkurse

Konkurs des am 30. April † Gottlieb Bayer, Bäckermeisters in Ehlingen.

Georg Huber, Güterhändler in Ravensburg. Vergleichsverfahren.

Matthias Mühlmann, Schneidermeister in Geislingen-Altensteig.

Deutsche Nachrichten.

Aufhebung der Zweisprachigkeit in drei Gemeinden des Bozener Bezirks.

Wien, 6. Juli. Wie die „Neue Freie Presse“ aus Innsbruck meldet, wird durch einen Erlass des Präfecten von Bozen die bisher zugestandene Zweisprachigkeit in den Gemeinden Brigen, Citan und Lana vom 1. Oktober an aufgehoben. Der Präfect von Bozen kündigte weiter an, daß demnächst auch die übrigen Gemeinden des Bozener Bezirks ihre Zweisprachigkeit verlieren.

Amerika Sieger im Gordon-Bennett-Rennen. Der deutsche Ballon „Barmen“ Zweiter.

Washington, 6. Juli. Der amerikanische Ballon „United States Army“ wurde heute offiziell zum Sieger im Gordon-Bennett-Rennen erklärt. Zweiter im Wettbewerb ist der deutsche Ballon „Barmen“.

Washington, 6. Juli. Die von dem Ballon „U. S. Army“ zurückgelegte Strecke betrug nach den Berechnungen des United States Geological Survey 480,9 Meilen. Die Flugstrecke der „Barmen“ betrug 459,4 und die des französischen Ballons „Blanchard“, der den dritten Platz belegte, 447,9 Meilen.

Die britische Zerstörer-Flotille verläßt Hongkong. London, 6. Juli. Die britische Admiralität gibt bekannt, daß am 8. Juli die britische Zerstörer-Flotille Hongkong verlassen wird, um nach dem Mittelmeer zurückzufahren.

Gnadengesuch für die im Schachprozess zum Tode Verurteilten.

Moskau, 6. Juli. Die Verteidiger der im Schachprozess zum Tode verurteilten Ingenieure Gorkel, Jussewitsch, Bojarinow, Budny und Krjischanowski haben beim Zentralexekutivkomitee für die Verurteilten ein Gnadengesuch eingereicht.

Amliche Bekanntmachung.

Kraftfahrzeugverkehr.

Für die Zulassung von Kraftfahrzeugen werden zwecks reibungsloser Abwicklung der Geschäfte die Kanzleistunden auf

9 bis 12 Uhr

festgesetzt.

Kisgold, den 6. Juli 1928.

Oberamt: Baitinger.

Berneck

Zu dem am Dienstag, den 10. Juli 1928 stattfindenden

Schweine-, Vieh- u. Krämermarkt



ergeht hiermit freundliche Einladung. Stadtschultheißenamt.

Eine 37 Wochen trächtige

Kalbin

so wie ein 11 Monate altes

Rind

verkauft Wilhelm Kübler, Wart.

Deutsch- Stichelboarhündin

2jährig, eingetragen, evtl. mit 8 Wochen altem

Rüden

billig zu verkaufen. Anfragen an den Verlag.

Befangbücher empfiehlt die B. Rieder'sche Buchhdlg. Altensteig.

Betten

sowie alle übrigen Aussteuer-Artikel

kaufen Sie gut und billig bei

Chr. Krauss

Altensteig

Photo-Sport

Entwickeln
Kopieren
Vergrössern
Platten und Filme in allen Größen
Photoapparate nebst Zubehör empfiehlt
Photohaus
Schwarzwalddrogerie
Fritz Schlumberger
Altensteig gegenüber „Grün, Baum“

Deute nachmittag sind auf dem Marktplatz schöne

Kirschen

billigst zu haben.

Altensteig.

Fliegenfänger

mit Gift

Bremsenöl

in Flaschen (Wiederverkäufer zu Fabrikspreisen) empfiehlt

Chr. Burghard jr.

Pfalzgrafenweiler.

Morgen Sonntag große

Tanzunterhaltung

im Sternensaal, ausgeführt von der Stadtkapelle Altensteig. — Zu zahlreichem Besuch ladet ein

A. Reutter.

Göttelfingen.

Heukatze

mit Tanz-Unterhaltung

Schried, zur „Traube“.

Mädchen

gesucht, nicht unter 20 Jahren, zu baldigem Eintritt.

Robert Huber, Räterchen

Winterthur — Schweiz.

Für Gasthöfe

empfiehlt

Nachtbücher

die

B. Rieder'sche Buchhandlg.



Altensteig.

Geschäftsöffnung und Empfehlung.

Hiemit gebe ich bekannt, daß ich in der Werkstätte des verst. Wagnermeisters Luz in der Poststraße neben dem von hier weggezogenen Hause des Wagner Bäuerle eine

Wagnerei

eröffnet habe. Ich empfehle mich bei allen einschlägigen Arbeiten und sichere preiswerte Bedienung zu.

Hochachtend

Jakob Kaser, Wagner.

Spielberg.

Geschäftsempfehlung.

Der werten Einwohnerschaft von hier und Umgebung teile ich ergebenst mit, daß ich das Maschinenstricken erlernt habe und empfehle mich im

Anfertigen von Strümpfen und Socken

Längen jeder Art

sowie Anstricken getragener Strümpfe bei reeller Bedienung und billigster Berechnung.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtend

Franz Maria Hanzer.

Fünfdronn.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tochter, Schwester und Schwägerin

Sophie Lehmann

im Alter von 33 Jahren von ihrem schweren Leiden erlöst wurde.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Eltern und Geschwister.

Beerdigung am Sonntag nachmittag 1 Uhr.

Begen Umbau des Ladens gebe ich vom 7. bis 14. Juli auf

Sommerjoppen, Windjacken Gummimäntel u. Kinderanzüge

10 bis 20 % Rabatt

Ebenfalls gebe ich einen größeren Posten Herrenstoffe

unter Preis.

Karl Kähler, Schneidermeister.

Altensteig.

Trinkt Chabeso!

es ist ein vorzügliches Edelgetränk.

Hersteller: M. Hartmann, Altensteig.

Preciosa

Schauspiel mit Gesängen und Tänzen in 4 Aufzügen
von P. A. Wolff. Musik von K. Maria v. Weber.

Aufgeführt vom

Arbeitergesangverein „Frohsinn“ Nagold

am Sonntag, den 8. Juli im Traubensaal in Nagold
Beginn Punkt 1/5 Uhr. Spieldauer etwa 2 1/2 Std.

Am Flügel: Frh. H. Jenne, Nagold
Musikal. Leitung: Oberlehrer Közle, Münster
Dramatische Leitung: Hauptlehrer Memminger, Ebhausen
Tänze: Tanzlehrer Beutler, Nagold.

Preise: I. Platz 1.50 M., II. Platz 1.— M.
In den Pausen Erfrischungsmöglichkeit.

Anschließend gesellige Unterhaltung und Tanz

Niemand versäume die Aufführung dieses altberühmten Stücks.

Pfalzgrafenweller.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung

Samstag, den 7. Juli 1928, Eröffnung meines neu eingerichteten

Cafés und Konditorei

am unteren Marktplatz (früher Krone)
Erstklassige Konditoreierzeugnisse
Gefrorenes — feinste Liköre usw.
Gemütliche Lokalitäten

Heinrich Ralsch jg., Konditorei Café Krone

Beuren.

Todes-Anzeige.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe, treubeforgte Mutter, Großmutter und Tante

Eva Maria Großhans Witwe

heute früh 1/4 Uhr im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Die Kinder.

Beerdigung Montag mittag 1 Uhr.

Altensteig.



Wohnhaus

auch zu Geschäftszwecken geeignet,
in guter Geschäftslage, z. Bt. noch an die Reichspost vermietet

zu verkaufen.

Richard Pfänder.

Eitmannsweller.

1200 Liter Most



das Liter 13 S., hat abzugeben

Gottl. Ralschler.

Damen und Herrn Tennis-Spiel

in Altensteig, die sich für

interessieren, werden um vorl. unverbindl. Angabe ihrer Adresse gebeten.

Näheres bei der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kleine freundl.

Wohnung

hat sofort zu vermieten.
Wer sagt die Exp. d. Bl.

Sport-Verein
Altensteig
Mitglied des S. F. V.

Privat-Spiele

am morgigen
Sonntag, den
8. Juli 1928



1. Fußball-Verein Wildbad gegen 1. Sportverein Altensteig, Spielbeginn: 3 Uhr.
2. Fußball-Verein Wildbad gegen 2. Sportverein Altensteig, Spielbeginn: 1/2 Uhr.

Radsportverein Altensteig.
Anmeldung zum Familienausflug
am 15. d. M. zum Lichtenstein (mit Auto) bis spätestens Montagabend bei Raffier Steeb.

Altensteig.

Für

Rüdenfutter

geschälte Hirse
Bruch-Reis

empfiehlt

Chr. Burghard jr.

LUGER

Für die Einmachzeit

Zucker

Kristallzucker
Grieszucker
beste Qualitäten zu bekannt
billigsten Preisen
Bei 100 und 200 Pfd.

Ausnahmepreise

Eingetroffen:
Schlangengurken
Neue Italiener
Kartoffeln
Pfd. 13 S. Str. 11.— A

5% Rabatt

Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst

5. S. u. Dr. 8. Juli,
Vormittagsgottesdienst um
1/10 Uhr mit Predigt über
1. Petr. 3, 8—15: Gute
Tage. Lied 37, 102.
Nachher Kindergottesdienst
Nachm. 1/2 Uhr Christen-
lehre mit den Töchtern.
Abends 8 Uhr Gemein-
schaftsstunde.
Am Dienstag Abend 8 1/2 Uhr
Bibelstunde im Luthersaal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 8. Juli 1928,
vorm. 9 1/2 Uhr Predigt-
gottesdienst, vorm. 10 1/2
Uhr Sonntagschule,
abends 8 Uhr Predigt.
Mittwoch, 11. Juli, abends
8 1/2 Uhr Bibel- und Ge-
betstunde.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 8. Juli 1928,
um 1/10 Uhr.

